

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frantenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., im amtlichen Teile 20 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 58.

Mittwoch, den 22. Juli 1914.

24. Jahrgang

Derliches und Sächsisches.

Bretinig. (Balsfest des Kinderbottes am Sonntag den 19. Juli.) Hell und freundlich erglänzte die Augen der festlich umgebenen Kinder, als sie nach dem 2. Umrundungslauf auf die waldumflossenen Großsteichwiesen, um ein Fest zu feiern, das allen Teilnehmern in lieber Erinnerung bleiben wird. Und drängen in dieser stimmungsvollen Natur, eine sanfte Wiege umgeben von hochstämmigen Kadeln und Laubbäumen, fanden die trefflichen, maßvollen Worte unsers Herrn Pfarrers Kränke: „Schüget die Schönheit des Waldes und den Frieden in den Herzen Aller begeisterten die Kinder und von hellen Kinderstimmen klangen die Worte: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.“ Nach kurzer Zeit begannen die Spiele; hier auf diesem großen Gelände konnten sich die Kinder einmal nach Herzenslust austummeln, in friedlichem Wettstreit um diese schönen Preise, und mit gesundem Appetit die Würstchen mit Semmel und ein köstlicher Trunk kaffee sie zu einem Spiel. Abends, als die Sonne halb untergegangen war, begann und sich einigste man sich noch einmal zu einer kurzen freundschaftlichen Zusammenkunft. „Danket dem Herrn, denn er hat uns die Gabe der Gerechtigkeit gegeben, die uns die Herrlichkeit der Herrlichkeit an den Antritt des Lebens zu verleihen, wie den heutigen, immer in der freien, willigen Gottesnatur zu sein, wünschte jeder jeden, und jetzt, in dieser ersten, letzten Stunde sei es Pflicht, dem Herrn danken, der uns dieses Fest zum besten Geschenke und Helferinnen für ihre Nähe und dann wieder in geschlossenem Zuge dem Herrn mit den Gedanken an herrlich verlebte, höchst befriedigende Stunden. In der letzten Stunde sei es Pflicht, danken wir demjenigen, wohl auch im Sinne der Hoffnung, der diese schöne Veranstaltung, nämlich Herr Pfarrer Kränke, ermöglicht hat.“ Der ev. luther. Männer- und Junglingsverein veranstaltete am vorigen Sonntag abends von ca. 4 Kilometern. Als 1. Sieger Herr R. Begold in 14 Min. 32 Sek., 2. Karl Begold 14 Min. 34 Sek., 3. Herr R. Begold 14 Min. 45 Sek., 4. Alfred Begold 14 Min. 47 Sek. und 5. Ernst Begold 14 Min. 48 Sek.

Bretinig. Die hiesige Feiern. Feuerfest am 29. November d. J. im Gasthause des deutschen Kaufmanns, im Gasthause des Kaufmanns. Das Königl. Lotteriekomitee hat von der für ganz Preußen genehmigten Lotterie zugunsten der Zentral-Komitees zur Bekämpfung der Kinderlosigkeit 5000 Lose für Sachsen zugelassen. Die Lose sind zu je 3 Mk. zu haben. Die Haupttreffer von 60 000 Mk., Ziehung am 28. und 29. August 1914. Die zugelassenen Lose tragen den Stempel der Königl. Lotteriedirektion Dresden. Das Komitee konnte einen kleinen Teil obiger Loszahl nach Bretinig geben, wofür die Lotteriefirma Max Schurig, Nikolaisstr. 4, am Betrieb Hauswalde. Am Sonntag nachmittag um 10 Uhr Herr Pfarrer Steidtmann nebst Frau und Dienstmädchen (letzteres aus Pulsdorf) unfern Ort, um nach seinem Wohnort, Chile (Südamerika), zu fahren. Die Einschiffung erfolgt am Sonntag, während welcher Herr Steidtmann Schiffsdienst abzuhalten hat, dauert 6 Wochen. Er ist verpflichtet, 6 Jahre lang sein Seelsorgeramt im genannten Lande auszuüben.

Großröhrsdorf. Bei der Streckenfahrt, die der hiesige Radfahrerklub am Sonntag früh für seine Mitglieder veranstaltet hatte und an der 6 Mann teilnahmen, erwarb sich das Mitglied Max Beyer-Bretinig wiederum die Meisterschaft des Klubs für 1914. Bereits im Vorjahre errang sich der Genannte die Klubmeisterschaft für 1913. Er durchfuhr die Strecke, die diesmal 40 Kilometer betrug, in 1 Stunde 30 Min. 54,5 Sek. Zweiter wurde Radomsky-Großröhrsdorf in 1,31,35, Dritter Otto Philipp-Bretinig in 1,36,12 und Vierter Josef Wagner-Großröhrsdorf in 1,38,4. Konjert und Vogelgeschrei im „Feldschloßchen“-Garten, sowie allerlei Lustiges schlossen sich der Streckenfahrt an, eine Veranstaltung, die zur Zufriedenheit jedes Teilnehmers verlief.

In Ramenz hat das Dienstmädchen Martha Schmidt kürzlich einen Insektenstich erlitten und später das entzündete Bläschen aufgekratzt. Dadurch zog sich die Bedauernswerte eine Blutvergiftung zu, die nach schwerem Leben am Freitag schon den Tod des jungen Mädchens zur Folge hatte.

Bauzen. (Ausstellung des „Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins.“) Wie bekannt, findet vom 25. bis 27. Juli eine Ausstellung des „Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins“ im Königreich Sachsen“ auf dem Schützenplatze zu Bauzen statt. Die Vertreter aller Bienenvereine Sachsens treffen sich am Sonnabend, den 25., um 3 Uhr im Wandersheim Hause. Abends 8 Uhr wird ein Kommerz im „Bürgergarten“ abgehalten. Sonntag früh von 8—9 Uhr ist Vorstandssitzung im Schützenhause, während die übrigen Inter von 8—11 Uhr die alte Stadt besichtigen. Um 11 Uhr wird die Ausstellung durch die Ehrenleitung eröffnet und dabei zugleich das 60jährige Jubiläum des Bauzener Zweigvereins „Im unteren Spreetal“ gefeiert. Um 1 Uhr findet im „Bürgergarten“ das Festmahl statt. Nachmittags 1/2 4 Uhr wird daselbst die Hauptversammlung abgehalten. Auf dieser wird u. a. Herr R. Sachs-Beipzig über „Die Bienenweide“ und Herr P. Thiel-Vorlas über: „Grundrissliche zur Königinnenzucht des Kleinimker“ sprechen. Von 4—7 Uhr findet auf dem Schützenplatze ein Frei-Konzert statt; abends versammeln sich die Inter im „Bürgergarten“. Montag wird voraussichtlich ein Ausflug nach dem Spornboch unternommen. Nachmittags 2 Uhr werden im Schützenhause praktische Darbietungen abgehalten. Dienstag vormittags 12 Uhr beginnt die Verlosung. Um 12 Uhr wird die Ausstellung geschlossen.

Dresden. Die vom 1. bis 9. August in Leipzig stattfindende große deutsche Bäckerei-Fachausstellung wird am 1. August in Gegenwart des Prinzen Johann Georg im Auftrage des Königs eröffnet werden.

Am Tunnel durch den Harz bei Braunsdorf, der bei dem Eisenbahnunglück im Dezember vorigen Jahres beschädigt wurde, ist jetzt mit den Ausbesserungsarbeiten begonnen worden, die längere Zeit in Anspruch nehmen werden. Der Zugverkehr erleidet keine Behinderung, nur hochbeladene Güterwagen können bis auf weiteres den Tunnel nicht passieren.

Moritzburg-Eisenberg, 17. Juli. Beim Baden erkrankte im Dippelsdorfer Badesee ein Bögling des Moritzburger Rettungshauses. Er hatte den ihm von der Aufsicht ausdrücklich angewiesenen Platz verlassen, verlor den Grund und sank unter. Die herbeigeeilte Hilfe kam zu spät. Auch Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Meißen. Ein schweres Unwetter entlud sich am Sonnabend abend gegen 10 Uhr über Meißen und Umgebung. Der wolkbruchartige, mit Schloßen vermischte Regen überflutete sukzessive die tiefer gelegenen Straßen, sowie die Erdgeschosse in Fabriken und Wohnhäusern. Der Sturm legte Mauern um und hat in den öffentlichen Anlagen und privaten Gärten viele Bäume entwurzelt. Die Feuerwehr mußte eingreifen, um durch Blitzschlag entzündete Brände zu löschen und Verkehrsbehinderungen zu beseitigen. Auf den Feldern der Umgebung lag das Getreide wie gewalzt. Auch der Schaden an den Obstbäumen dürfte erheblich sein. Vielfach traten Störungen in den Telephon- und Lichtleitungen ein.

Freiberg. Der sächs. Elbgaufräuerbund beging am Sonntag unter zahlreicher Beteiligung aller seiner Bundesvereine in Freiberg die Feier seines 50jährigen Bestehens. Gegen 5000 Sänger waren anwesend.

Jschopau, 18. Juli. (Automobilunglück.) Am Sonnabend vormittag in der 12. Stunde überschlug sich das Automobil des Herrn Gibson aus Leipzig, Vertreters der Continental-Pneumatik-Aktiengesellschaft, vor dem Bahnhofsgebäude bei Waldkirch infolge Versagens der Bremse, sämtliche Insassen unter sich begrabend. Der Chauffeur wurde getötet. Gibson wurde schwer, seine Frau und seine zwei Kinder, sowie ein befreundeter Herr nebst Braut durch Schnittwunden leicht verletzt. Die Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus zu Jschopau.

Seyers, 17. Juli. Infolge des Brandes des Rathauses wurde die Stadt schwer geschädigt, obwohl das Gebäude mit 155 000 Mark und das Mobiliar mit 32 000 Mark versichert war. Der Blitz hat schon wiederholt in die Umgebung des Rathauses eingeschlagen, weshalb man annimmt, daß unter dem Terrain sich große Erzlager befinden, die eine große Anziehungskraft auf den Blitz ausüben.

Chemnitz, 19. Juli. Wegen Vergehens gegen das Viehsteuergesetz hatte sich der 1891 in Breslau geborene Kuhmüller Johann Walter vor der Feiernstrassammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Er hatte im Juni dieses Jahres das Gut in Frantenaubei Mittweida, wo er im Dienst stand und in dem die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen war, verlassen, ohne sich vorher desinfiziert zu haben. Er wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, doch wurde die Strafe als verbüßt erachtet, da sich Walter seit dem 5. Juni in Untersuchungshaft befand.

Albener Scherz. Am Donnerstag früh war in Hainichen, Frantenberg und den umliegenden Dörfern durch Leute in Arbeitskleidung, die im Auto kamen, angebeben, sie seien abgefand, um zwei abgefärbte Flieger zwischen Mühlbach und Dittersbach zu suchen. Auf diese betrübliche Nachricht hin eilten viele Bewohner der Stadt und der Orte der Umgebung nach der angeblichen Segend des Unfalles. Mit Rad, Wagen und Auto strebten freiwillige Helfer ihrem Ziele zu, selbst zwei Aerzte waren mit ihren Autos zur Stelle. Von einem Abstrich war allerdings nicht das Geringste zu sehen. Erst in den Nachmittagsstunden wurde durch die Polizei aufgeklärt, daß es sich um einen gemeinen, frivolen „Scherz“ einiger Frantenerger Geschäftsleute handelte.

Zwickau, 18. Juli. Die Strafkammer verurteilte den Kassendoten Schnitter aus Aue wegen Unterschlagung zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis sowie 2 Jahren Ehrenrechtsverlust. Schnitter hatte von den für die Zwickauer Elektrizitäts-Aktiengesellschaft im Bezirk Aue kassierten Gelder über 8000 Mark unterschlagen und war dann ins Ausland geflohen.

Den Rest der veruntreuten Summe verspielte er in Monte Carlo und wurde darauf in Zürich verhaftet.

— Einem schlau angelegten Erbschaftsschwindel scheinen eine Anzahl Personen aus der Umgebung von Waldenburg zum Opfer gefallen zu sein. Von einem angeblichen Agenten in Leipzig erhielten sie die Mitteilung, daß ein vor langen Jahren nach Südafrika ausgewandertes Verwandter vor einigen Jahren verstorben und sein Nachlaß inzwischen auf 125 Millionen Mark angewachsen sei, der in London verwahrt werde. Zum Antritt der Erbschaft lud er sie in eine Nachbarschaft ein. Die Eingeladenen fanden sich denn auch ein. Nach eingehenden Mitteilungen wurden sie von dem Agenten zur Zahlung von Gelbbeträgen aufgefordert, um die sehr erheblichen Kosten der Nachlaßregulierung zu decken. Die meisten zahlten auch 20 Mk. und mehr. Seitdem haben sie aber nichts mehr von der Erbschaft gehört.

Plauen, 17. Juli. Während eines heftigen Gewitters, das in der Nacht zum Donnerstag über Plauen niederging, erbrach der 31 jährige Handarbeiter Otto Weller aus Kleingera den Schaufenster eines Geleisinhändlers am Hause Oberer Graben 9 und beraubte ihn seines Inhalts. Ein in der Nähe wohnender Kaufmann, der am Fenster nach dem Wetter Ausschau hielt, bemerkte beim Schein eines grellen Blitzes den Einbrecher, der sich um diese Zeit gerade am sichersten glaubte, verfolgte ihn und ließ ihn durch einen Nachschußmann festnehmen.

— Ein fast verkehrter Baumriese, dessen Alter auf 300 Jahre geschätzt wurde, ist beim Regulieren des Heeperbaches bei Gersdorf gefunden worden. 4 Pferde konnten den Stamm, der 6 Meter lang ist und 1 Meter Durchmesser hat, nicht aus der Vertiefung ziehen, sodaß man den Stamm sprengen mußte.

— In Brunnöbra hat sich am Freitag nachmittag der 17 Jahre alte Sohn eines Paders in einem nahen Teiche ertränkt.

— Tod durch Bienenstiche. Am Dienstag nachmittag ließ sich ein Bienenwärmer in den Bienenstockanlagen in Senftenberg auf der kränklichen Frau Fröb nieder und verletzte sie durch 300 Stiche tödlich; trotz rascher ärztlicher Hilfe starb die Unglückliche nach anderthalb Stunden im Krankenhause unter größtlichen Schmerzen. Die Besucher der Anlagen sowie der umliegenden Gärten mußten vor den aufgeregten Bienen rasch flüchten, um der ihnen drohenden Gefahr zu entgehen.

MANOLI Dandö
Jetzt auch mit u. ohne Mundstück

Schönheit
verleiht ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und ein blendend schöner Teint. — Alles dies erzeugt die echte **Steckenpferd-Seife**

(die beste Lillienmilchseife), von Bergmann & Co. Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Cream „Dada“ (Lillienmilch-Cream) rote und spröde Haut weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg.